









Kommunales.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, den 18. September d. J., Nachmittags 5 Uhr. Drei Naturalisations-Gesuche.

Lokales.

Das Debut der Kirche bei den Berliner Sozialdemokraten. Zu der vorgestrigen Volksversammlung schreibt man aus: Die Zeit ist gekommen, wo die Kirche beginnt, unter die Sozialdemokratie zu geben.

Der cand. theol. ev., welcher anderwärts war von seinen Glaubensgenossen, den sündigen Sozialdemokraten den Text zu lesen, schilderte das Christentum in so glühenden Farben, daß häufig Ruße des Zweifels ertönten.

Wir geben die Zuschrift unverändert wieder, deren Angaben in der That die Wahrscheinlichkeit für sich haben. Es ist sonst unerklärlich, wie sich die Mehrheit der Versammlungsbesucher durch die Harmlosigkeit des jugendlichen Theologen in solche Bewegung hätte versetzen lassen können.

Der Umbau der Stettiner Bahn ist mit großen technischen Schwierigkeiten verbunden. Der neue Bahnkörper, welcher bald hinter der Ausfahrt aus der Wartehalle eine Erhöhung erhält, erfährt an der Kreuzung der Tiefen- und Adersstraße eine Steigung von zwei Metern, während die Tiefen-, Gerichts-, Aders- und Gartenstraße um zwei Meter tiefer gelegt werden, ohne daß hierbei der Bahnverkehr auch nur die geringste Störung erleidet.

Der halbe Dachstuhl vom Vorderhause Bergstr. 74b ist vorgestern Abend in Flammen aufgegangen. Nachts um 1/2 Uhr mußten die Mannschaften nochmals zur Brandstelle eilen, weil in einem Verschlage des Dachstuhls wieder frisches Feuer ausgebrochen war.

Anfang nächsten Jahres werden die Arbeiten des Zentral-Güterbahnhofes, welcher dann der größte derartige Bau Deutschlands werden wird, angefangen werden. Nach Fertigstellung desselben wird der Personenbahnhof der Stettiner Bahn gleichfalls wesentlich vergrößert werden.

Die landwirthschaftliche Unfallversicherung bietet jetzt dem Reichs-Versicherungsamt hauptsächlich Gelegenheit, eine große Anzahl von neuen wichtigen Entscheidungen über die Tragweite der Versicherungs- und Entschädigungspflicht zu treffen.

Aus den letzten amtlichen Veröffentlichungen des Reichs-Versicherungsamtes sei hier nur eine kleine Sammlung der wichtigsten Entscheidungen in gedrängter Kürze wiedergegeben.

Der Dienstknecht eines landwirthschaftlichen Unternehmers, welcher im Auftrage seines Dienstherrn eine von der Militärverwaltung requirirte Vorsepannung ausfuhrte, wurde auf dem Rückwege durch das von ihm geleitete Fuhrwerk überfahren.

Der Entschädigungsanspruch eines anderen Dienstknechts, welcher im Auftrage seines Herrn die Gemeindefeuer- spritze nach einem Nachbarorte fuhr und dabei einen Unfall erlitt, wurde ebenfalls zurückgewiesen, nachdem festgestellt worden war, daß nach der am Orte geltenden Feuerpolizei-Ordnung die Verpflichtung zur Feuerhilfe allen Gemeindegemeinschaften obliegt.

Ein Arbeiter war beim Plücken von Kiefernzapfen in einem fischalischen Walde verunglückt. Nach dem ihm erteilten Erlaubniß hatte er die gesammelten Kienäpfel gegen den festgesetzten Sammlerlohn alljährlich an die fischalische Samendarre richtig abzuliefern.

Der Unternehmer eines unbedeutenden landwirthschaftlichen Betriebes, welcher sich ein Pferd hielt, aber keinen Arbeiter beschäftigte, hatte für eine Genossenschafts-Meierei die Anfuhr der Milch von den einzelnen Genossenschaftsmitgliedern übernommen.

Das ungewohnte Getriebe der Großstadt ist für eine in der Temmering Straße wohnende, erst unlängst nach Berlin übersiedelte Familie verhängnisvoll geworden. Vor acht Tagen wurde nämlich der Familienvater überfahren und liegt an den Folgen des Unfalls krank darnieder.

Ueber die Entfernung eines verschluckten Gefäßes macht Dr. Bernan-Gewitz eine interessante Mittheilung in den „Therapeutischen Monatsheften“. Kürzlich kam zu dem Arzte die fünfundsiebenzigjährige Kath. Maria St. und klagte ihm, daß sie ihr linkes, aus 4 Zähnen bestehendes Oberkiefer-Gebiß in der Nacht während des Schlafes verschluckt habe.

den Magen hinabzustößen. Der Versuch gelang. Der Patientin wurde darauf verordnet, den Tag über große Mengen von Kartoffelpüree zu essen, um den Fremdkörper im Magen gehörig einzuhüllen.

Ueber einen muthmaßlichen Raubmord meldet ein hiesiges Blatt folgendes: Bei dem Korbmachermeister Dunsing, Kurfürstenstraße 109a wohnhaft, arbeitete seit längerer Zeit der in der Trebbinerstraße wohnhafte, verheiratete Korbmachergehilfe Wilhelm Herbrich.

Der hiesige Kriminalpolizei ist von der Staatsanwaltschaft Beuthen die telegraphische Meldung zugegangen, daß der Bergmann Anton Massa aus Corjo (Italien) wegen Mordes verfolgt wird.

Die hiesigen Lokalkommissionen geben hierdurch die betreffenden Lokale bekannt, welche den Arbeitern zu allen Versammlungen zur Verfügung stehen:

- 1. Ww. Scheer, Wilhelmgarten,
2. Hausdorf, Rathskeller,
3. Klein's Hotel,
4. Gaertch's Restaurant, Lindenstraße,
5. Kautsch, Kaiserhof,
6. Labbert's Restaurant, Hirschgarten,
7. Ander's Restaurant, Grünau,

Noch nicht bewilligt haben folgende Wirthe: Schulz, Muggelheimerstraße, Ludwig, Marienstraße, Goldener Hirsch und Schützenhaus.

Wir ersuchen alle Genossen, dies wohl zu berücksichtigen, da jetzt die Behörden anfangen, die Polizeistunde zu verkürzen, wie es schon in Adlershof vorgekommen ist.

Polizeibericht. Am 16. d. M. Morgens wurde auf dem Holzplatz Kottbuser Ufer 9 die Leiche des anscheinend am Gehirnschlag verstorbenen Steintrügers Mademacher ausgefunden.

Wegen Abgabe einer wissentlich falschen eidesstattlichen Versicherung hatte sich gestern der Schlächtermeister Karl Jürgen vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I zu verantworten.

Wegen Abgabe einer wissentlich falschen eidesstattlichen Versicherung hatte sich gestern der Schlächtermeister Karl Jürgen vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I zu verantworten.

Gerichts-Beitrag.

Wegen Abgabe einer wissentlich falschen eidesstattlichen Versicherung hatte sich gestern der Schlächtermeister Karl Jürgen vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I zu verantworten.





